

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **16/17 (1882)**

Heft 16

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Zur Generalversammlung der Gesellschaft ehem. Studirender des eidg. Polytechnikums. II. — Die Ausbeutung der Wasserkräfte am Tössrain bei Winterthur. (Mit zwei Tafeln und einer Textfigur. I. — Die internationale Electricitätsausstellung verbunden mit electrotechn. Versuchen im kgl. Glaspalaste in München. Von Dr. V. Wietlisbach in Zürich. — Zur Sicherung des Eisenbahnverkehrs in der Schweiz. — Correspondenz. — Miscellanea: Festigkeitsversuche, ausgeführt auf der bayer. Landesausstellung zu Nürnberg. — Einnahmen schweiz. Eisenbahnen.

Zur XIV. Generalversammlung der Gesellschaft ehem. Studirender des eidg. Polytechnikums. II.

Zweiter Festtag, Sonntag den 8. October 1882.

Im Grossrathssaale, wo sonst von den Führern der beiden das politische Leben des Cantons Tessin beherrschenden Parteien die heftigsten Redeturniere aufgeführt werden, fand sich diesmal die ruhige und friedliche Schaar alter Polytechniker ein, um in ernster Arbeit die Angelegenheiten des Vereins zu berathen. Etwas nach 9 Uhr erhob sich der Präsident der Gesellschaft, Herr Professor Rebstein, von seinem Sitz, um die Versammlung zu eröffnen. Wir lassen seine treffliche Eröffnungsrede in abgekürzter Form hier folgen. Nach der Begrüssung der Anwesenden sagte der Redner:

Entgegen früherem Usus wurden für die diesjährige Zusammenkunft mehrere Tage in Aussicht genommen. Es geschah dies einerseits mit Rücksicht auf die Wahl des Versammlungsortes, andererseits aber namentlich desshalb, weil wir mit unserem Jahresfeste bezweckten, unter den Technikern eine bescheidene Nachfeier der Eröffnung der Gotthardbahn, jenes grossartigen Werkes zu veranstalten, welches im Frühjahr dieses Jahres vollendet wurde und an dem mehrere unserer Mitglieder, einige sogar in hervorragender Stellung sich bethätigt haben.

Blicken wir auf die letztjährige Wirksamkeit unserer Gesellschaft zurück, so sind es hauptsächlich zwei Fragen, die uns beschäftigt und die beide einen vorläufigen Abschluss gefunden, nämlich die Frage der Reorganisation des Polytechnikums und die der Einführung des Erfindungsschutzes in der Schweiz. Mit aufrichtiger Freude können wir die Erledigung der ersten Frage begrüßen; ist ja durch den Erlass des Bundesgesetzes vom 23. Juni letzten Jahres und durch die seither getroffenen Wahlen in den Schulrath den Begehren der Techniker Rücksicht getragen worden. Von der Mitwirkung der Techniker im Schulrath und von dem dadurch herbeigeführten beständigen Contact zwischen der Leitung unserer technischen Hochschule und den Bedürfnissen des practischen Lebens darf mit vollem Rechte nur ein guter Erfolg erwartet werden. Was die Reorganisation der Mittelschulen anbetrifft, so scheint dieselbe nur in langsamem Tempo vorwärts zu gehen und es wird voraussichtlich noch viele Mühe kosten, Einheit in die Mannigfaltigkeit zu bringen. Weil aber der Ruf nach allgemeiner Bildung der Abiturienten von den cantonalen Behörden ausging, so dürfen wir auch hier auf ein günstiges Ergebniss hoffen.

Weniger Glück ist uns in der Angelegenheit des Erfindungsschutzes zu Theil geworden, indem die von den Räten vorgeschlagene Verfassungsänderung vom Volke und von den Ständen verworfen wurde. Die grosse Zahl der bejahenden Stimmen scheint uns aber eine gewisse Gewähr dafür zu bieten, dass, wenn diese Materie in geeignetem Zeitpunkt und vielleicht in modificirter Form dem Souverän nochmals vorgelegt, das gehoffte Patentgesetz den Freunden desselben ohne Opposition gleichsam als reife Frucht in den Schooss fallen wird. Dieses kleine Missgeschick soll uns aber nicht hindern, auch in Zukunft für die Interessen unseres Standes einzustehen und dieselben mit vereinten Kräften zu wahren.

Der Redner schliesst seine mit Beifall aufgenommene Rede, indem er den Behörden des Cantons Tessin und den dortigen Collegen für die freundliche und zuvorkommende Aufnahme, die der Verein daselbst gefunden, seinen Dank ausspricht.

Nachdem Herr Architect Perrier als zweiter Secretär und die Herren Ingenieure Streng und Adamini als Stimmenzähler gewählt

sind, wird zur Behandlung der ziemlich reichhaltigen Tractandenliste übergegangen.

1. **Jahresbericht.** Derselbe liegt gedruckt vor und wird s. Z. den Mitgliedern als XXIII. Bulletin zugesandt. Das darin enthaltene Protocoll der letzten Generalversammlung wird genehmigt und dem damals „ad hoc“ bestellten Secretär, Herrn Ingenieur *Jegher* bestens verdankt. Ueber die *Finanzlage* der Gesellschaft referirt Herr Maschinenmeister *Haueter*. Dieselbe ist eine durchaus erfreuliche, indem die Jahresrechnung pro 1881 mit einem Vermögensstande von 5363,99 Fr. gegen 4501,52 Fr. im Vorjahre abschliesst. Die disponibeln Gelder sind in 4 0/0- und 4 1/4 0/0-Obligationen der Zürcher Cantonalbank und von *Leu & Co.* angelegt. Der *Bestand des Vereins* vermehrte sich von 1052 auf 1116 Mitglieder, von welchen 528 in der Schweiz, 518 im Ausland und 70 unbekannt wo sich aufhalten. Die Betheiligung der Mitglieder am *Abonnement des Vereinsorgans „Eisenbahn“* vermehrte sich auf 300 Mitglieder. Die Leistung des Organs bezüglich den Text, die Clichés und Tafeln überschreiten die durch den Vertrag festgesetzten Normen in erheblichem Maasse. Auch die *Stellenvermittlung* hat günstige Resultate zu verzeichnen, indem noch nie so viele Anträge offener Stellen (91) eingelaufen sind, wie im Berichtsjahr; direct vermittelt wurden 34 Stellen. — So bietet der gesammte Jahresbericht ein erfreuliches Bild gedeihlicher Entwicklung dar.

2. **Motion Lyon.** Herr Ingenieur *Max Lyon* in Paris, Vertreter der Gesellschaft in Frankreich, hat den Antrag gestellt, es möge den im letzten Semester stehenden Studirenden des eidg. Polytechnikums der Eintritt unter Verzichtleistung auf das 5 Fr. betragende Eintrittsgeld gestattet werden. Herr Ing. *Streng* unterstützt diese Anregung, möchte jedoch als Gegenleistung die Bedingung feststellen, dass nur solchen, die mehrere Semester hindurch Mitglieder des Vereins *jetziger* Polytechniker gewesen sind, diese Begünstigung gewährt werde. Es findet dies jedoch keinen Anklang und der Antrag *Lyon* wird, immerhin unter dem Vorbehalte, dass derselbe nur einen provisorischen Character tragen könne, angenommen.

3. **Vermehrung der Mitgliederzahl des Ausschusses.** Bezüglich dieses Tractandums können wir auf Bd. XVI, pag. 156 unserer Zeitschrift verweisen. Der dort aufgeführte Zusatz zu § 7 der Statuten, sowie der vorgeschlagene Abstimmungsmodus wird genehmigt mit der Beschränkung, dass (auf Antrag des Herrn Ingenieur *Blum* mit 24 gegen 19 Stimmen) der Schlusspassus weggelassen werde. Die Mitgliederzahl des Ausschusses wird vorläufig auf 15 festgesetzt.

4. **Ferien-Arbeiten.** Mit diesem Gegenstand hat sich der Ausschuss schon mehrfach beschäftigt und wir können auch hier auf die oben erwähnte Berichterstattung verweisen. Nach einem einlässlichen Referate von Seite des Vicepräsidenten, Herrn Obergeringenieur *Jean Meyer*, werden folgende Bestimmungen angenommen:

1. Es wird beabsichtigt, den Schülern des Polytechnikums Gelegenheit zur freiwilligen Ausführung von Ferien-Arbeiten zu geben.

Der Zweck derselben ist, einerseits die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuregen, andererseits das Interesse der polytechnischen Schule in weitem Kreisen zu erhöhen.

2. Der Ausschuss der G. e. P. bestimmt, wie oft und wann und für welche Fachabtheilungen Ferien-Arbeiten ausgeschrieben werden sollen, sowie die jährliche Anzahl derselben mit Rücksicht auf die voraussichtliche Betheiligung der Schüler.

3. Die eingegangenen Arbeiten werden durch eine von der Kommission vorgeschlagene und vom Ausschuss zu ernennende Jury beurtheilt und die preiswürdigsten derselben, soweit die Mittel reichen, prämiirt.

4. Zur Bildung des nöthigen Fonds wird in erster Linie auf freiwillige Beiträge ehemaliger Schüler, sodann auf solche von Industriellen und Freunden des Polytechnikums gerechnet.

Endlich sollen die Cassen des Vereins jetziger Polytechniker und der G. e. P. in Zürich herbeigezogen werden.

5. Die Verwaltung des Fonds und der damit verbundene Verkehr wird vom Ausschuss der Gesellschaft ehemaliger Studirender besorgt. Bei allfälliger Störung dieser Institution soll der Fond der Casse der am Polytechnikum bestehenden officiellen Preisaufgaben einverleibt werden.

6. **Vereinsorgan.** Der Vertrag mit dem Herausgeber desselben wird wieder auf ein Jahr erneuert.

7. **Membres perpétuels.** Herr Ingenieur *E. Radice* in Mailand beantragt schriftlich die Einführung der Institution sogenannter